

Herrn

Professor D. Karl Barth

Basel

Lieber, hochverehrter Herr Professor!

Es wäre so viel zu sagen, aber ich hoffe doch, in absehbarer Zeit zu einem Besuch zu kommen. Für heute will auch ich Sie mit einer Predigt bombardieren. Wir gehen mit dem Gedanken um, eine württ. Predigergesellschaft zu gründen, damit auch dieses Gebiet seine publike Sturmfreiheit verliert. Wie wäre es, wenn Sie nun in der Theol. Existenz eine Art Schwabenheft zusammenstellten? Sie könnten von Diems Predigten eine hehmen, dazu vielleicht die beiliegende, und Schempp auffordern, er solle eine weitere Predigt dazu geben. Das wäre ein schöner Auftakt und zugleich ein deutlicher Wink an meine näheren Landsleute, daß wir auch noch da sind.

Mehr will ich zunächst nicht sagen. Das Inhaltliche ergibt sich ja aus der Predigt selbst, die ich neben anderen Predigten als eine Frucht Ihres in Barmen verlesenen Vortrags ansehen möchte. Ich habe insofern ein besonderes Interesse an einer Veröffentlichung, als der Text eine Menge schwierigster exegetischer Fragen aufgibt; am interessantesten war mir Bengels Auslegung. Ich könnte ja die Predigt zu einer Exegese umschreiben. Aber es liegt mir daran, daß in diesem Falle das ~~XXXIX~~ legitime Resultat der Exegese vorgelegt wird. - Im übrigen bin ich gespannt, wann endlich unsere schwäbische Intaktheit endgültig scheitern wird. Das Gespräch mit den Amtsbrüdern war in der jüngsten ^{Zeit} ~~Man~~mal eine fast hoffnungslose Angelegenheit. Aber gerade das ist für mich ein Zeichen, daß es bei dieser hoffnungslos verfahrenen kirchlichen Lage nicht bleiben wird. Es wäre gut, wenn die Infallibiles jetzt zeigten, daß wir ihnen diesen Namen doch nicht umsonst beigelegt haben. Dafür gibt es immerhin erfreuliche Anzeichen. Jedoch hüte ich mich, diese Anzeichen zu überschätzen. Ich weiß ja aus eigener Erfahrung, wie schnell man wo anders auftauchen kann als man sollte, aber warum sollten wir nicht alle zugelernt haben? Jedenfalls sind mir z.Zt. die 6 Wahrheiten von Barmen wichtiger als je. Und so dürfte es Anderen auch gehen. Wir müssen noch einmal von vorne anfangen und dürfen wohl froh sein, daß wir dazu ~~XX~~ aus innarkirchlichsten Gründen unumgänglich, ja jeden Tag unumgänglicher gezwungen sind. Das dürfte fürs erste genügen.

Mit herzlichsten Grüßen, auch an Fr. v. Kirschbaum
und die Ihren von uns

Ihr

Fuss Fuss

Bitte, helfen Sie den Jungfrauen!